

AWO | FFM Zeitung

AWO | FFM
Zeitung

03.19



Kinder sind unsere Zukunft

SOZIAL & POLITISCH

Wir rüsten uns für die Zukunft – neue Satzung, bewährtes Führungsteam	2
Ansgar Dittmar ist Verbandsgeschäftsführer der AWO Hessen-Süd	3
Ich bin in der AWO, weil ...	3
Die Kinder sind unsere Zukunft!	4
AWO Sommer-Highlights im Jubiläumsjahr!	6
100 Jahre AWO – Veranstaltungen ab September 2019	8

WAS WIR BIETEN

Kinderbetreuung wächst und gedeiht	5
Jetzt mit der Grünen Karte bei der AWO essen	10
Erzieherausbildung wird künftig bezahlt: AWO Frankfurt startet Fachkräfteoffensive	10
Arbeitswelt 4.0 – Eine Herausforderung in die Zukunft	11
Solidarität die schmeckt	11
10 Jahre Kita Otto-Witte gefeiert	12

MITGLIEDERVERBAND

Suppenfest der AWO Sachsenhausen	12
AWO Herzensprojekt „Mein erster Schulranzen“	13
AWO Hausen: Neue Vorstandsmitglieder herzlich willkommen	14
ENGAGEMENT	
Spender im Portrait	11
Fonds der Arzneimittelfirmen Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland	14
AWO FFM sagt Dankeschön!	15
Mitmachen bei „Coaching – Jugend!“	16



Wir rüsten uns für die Zukunft – neue Satzung, bewährtes Führungsteam

Unsere Kreiskonferenz war ein wichtiger Meilenstein in der ehren- und hauptamtlichen Arbeit der Frankfurter Arbeiterwohlfahrt. Die dort beschlossene Satzungsreform ermöglicht es uns, wichtige rechtliche Fragen zu klären. Kern der Reform war die Einführung des sogenannten Präsidiumsmodells.

Dieses Modell hat den elementaren Vorteil, dass die vielen unternehmerischen Entscheidungen, die im Alltag getroffen werden müssen, nun auch von dem hauptamtlichen Vorstand getroffen werden können und auch die Verantwortung fortan bei den Entscheidenden liegen wird. Für die Führungsstruktur ändert sich dadurch faktisch nichts. Das neue Präsidium wird auch weiterhin politisch und strategisch verantwortlich zeichnen und den Verband repräsentativ vertreten. Das ist der formale Teil, der sozusagen das auf dem Papier anpasste, was in Teilen schon gelebte Realität war und ist.

VERÄNDERUNG ALS STETIGER BEGLEITER

Aber unser Verband durchlebt im Moment noch zahlreiche weitere Veränderungen. Vielmehr müssen wir feststellen, dass die Veränderung unser stetiger Begleiter geworden ist. Agilität und Innovationskraft sind hier die „Zauberworte“. Wir müssen uns als Anbieter sozialer Dienstleistungen ständig den sich ändernden Rahmenbedingungen anpassen – etwa den Pflegestärkungsgesetzen, um nur ein Beispiel herauszugreifen.

Auch die von uns angestrebte Einführung des verbandsweiten Qualitätsmanagements stellt eine große Veränderung dar. Wir wollen durch die Standardisierung unserer Kernprozesse in allen Bereichen mehr Freiräume schaffen, die unter anderem für innovative und kreative Prozesse genutzt werden können und sollen. Das brauchen wir insbesondere für die Bewältigung der Megatrends wie die Digitalisierung, die auch in alle sozialen Bereiche Einzug halten wird oder schon dort angekommen ist.

Darüber hinaus haben wir uns entschlossen – nach dem Vorbild des Bundesverbandes – auch unsere eigenen Entscheidungen im Management noch mehr unter die Lupe zu nehmen. Ein Corporate Governance Kodex, eine detailliertere Vergaberichtlinie und weitere Maßnahmen sollen dazu beitragen, die getroffenen Entscheidungen noch nachvollziehbarer zu machen. Die bisherige Geschäftsführung und der neue Vorstand leisten hervorragende Arbeit und das wollen wir uns auch nicht von Schaum-schlagern und Hetzern nehmen lassen.

STÄRKUNG DES EHRENAMTS

Diese Veränderungen betreffen nicht nur unsere sozialen Dienstleistungen, auch die Bedürfnisse von ehrenamtlich Tätigen haben sich im Laufe der letzten 20 Jahre stark geändert.

Heute ist es für die Engagierten wichtiger denn je, sich mit ihrer Tätigkeit identifizieren zu können. Es reicht schon lange nicht mehr aus „einfach nur Gutes zu tun“, vielmehr suchen sich die Ehrenamtlichen ihre Tätigkeit ganz bewusst nach ihren persönlichen Präferenzen und oft auch zeitlich befristet heraus.

Sinkende Mitgliederzahlen und der ein oder andere schwächelnde Ortsverein scheinen ein Indiz dafür zu sein, dass wir es versäumten, uns dieser Entwicklung anzupassen. Eine These, die oft in der Fachliteratur zu finden ist und zumindest auf den ersten Blick auch logisch erscheinen mag. Richtig ist, dass wir die Ortsvereine dabei unterstützen müssen, neue Wege zu gehen, Gutes und Bewährtes zu erhalten. Auch benötigen wir das ein oder andere neue Konzept, wie wir Menschen außerhalb unseres Verbandes dafür begeistern können, Teil einer Gemeinschaft zu werden, die ein starkes Wertefundament und eine stolze Geschichte hat; der es gelingt modern und gleichzei-

tig traditionsreich zu sein und die eine bedeutsame Arbeit leistet.

HOCHKARÄTIGE GÄSTE BEKRÄFTIGEN DIE AWO

Welche Bedeutung unsere AWO auch heute noch in der Stadtgesellschaft hat, zeigen schon die hochkarätigen Gäste, die wir auf unserer Konferenz begrüßen durften. So ermunterte beispielsweise Philipp Jacks vom DGB Frankfurt zusammen mit den anderen Verbänden der Arbeiterbewegung auch weiterhin gemeinsam den rechtspopulistischen Strömungen entgegen zu treten.

Auch die politischen Vertreter aus den Reihen der Stadtverordnetenversammlung, darunter die stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin Dr. Renate

Wolter-Brandecker, Martin Kliem für die Linken-Fraktion, Ursula Busch für die SPD-Fraktion und Verena David für die CDU-Fraktion solidarisierten sich mit der AWO und zollten großen Respekt für die

100-jährige Geschichte und die geleistete Arbeit für den sozialen Zusammenhalt in Frankfurt. Ergänzt wurden die Gastreden durch das Grußwort der Bundestagsabgeordneten Ulli Nissen und Michael Zimmermann-Freitag (Paritätischer Wohlfahrtsverband), der stellvertretend für die Ortsliga der freien Wohlfahrtspflege die Grüße aller Verbände überbrachte und die jahrelange gute Zusammenarbeit herausstellte.

BEWÄHRTES FÜHRUNGSTEAM

Veränderung braucht aber auch Kontinuität. Ich freue mich sehr, dass unser bisheriger Geschäftsführer, Dr. Jürgen Richter, auch weiterhin an der hauptamtlichen Spitze des Verbandes die Geschäfte führen wird, gemeinsam mit Panagiotis Triantafyllidis und mir (Jasmin Kasperkowitz).



Jasmin Kasperkowitz, Stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Frankfurt am Main e.V.

Komplettiert wird das hauptamtliche Team durch den Geschäftsführer unserer Johanna-Kirchner-Stiftung Jörg Wilhelm.

Auch das Präsidium ist von Kontinuität geprägt. Den Vorsitz wird weiterhin Ansgar Dittmar übernehmen (vormals Kreisvorsitzender). Unterstützt wird er durch seine Stellvertreterinnen und Stellvertreter Otti Altmann, Yilmaz Karahasan und Elke Sautner; weiter gehören dem Präsidium an: Ahmed Abdelhamed, Rudi Baumgärtner, Monika Debus-Lenz, Dirk Hartmann, Horst Koch-Panzner, Rudi Kraus, Hannelore Mees, Wolfgang Rüth, Susanne Schubert, Hans Schwab, Barbara Schwarz, Klaus-Dieter Stork, Barbara Strohmayer, Dr. Renate Wolter-Brandecker und Turgut Yüksel.

Mit diesem bewährten ehren- und hauptamtlichen Führungsteam ist unser Verband bestens aufgestellt, um die zahlreichen anstehenden Herausforderungen und Veränderungen zu meistern – getreu unserem Jubiläumsmotto „Innovation und Motivation für die nächsten 100 Jahre“. Lasst es uns anpacken!

Jasmin Kasperkowitz

Die Zukunft liegt
uns am Herzen!
Ihnen auch?

Entdecken Sie die Angebote
in unseren AWO KITAS



Ansgar Dittmar ist Verbandsgeschäftsführer der AWO Hessen-Süd

Der AWO Bezirksverband Hessen-Süd hat sich zur Jahresmitte neu aufgestellt. Neu geschaffen wurde die Position des Verbandsgeschäftsführers. Die bisherige Position des Generalbevollmächtigten wird aufgegeben. Der AWO Bezirksverband sieht sich mit dieser Veränderung weiter auf Erfolgskurs.

Neuer Kopf für den Verband wird der 48-jährige Rechtsanwalt Ansgar Dittmar.

Dittmar engagiert sich seit vielen Jahren ehrenamtlich in unterschiedlichen Funktionen innerhalb und außerhalb der Arbeiterwohlfahrt. Derzeit steht er dem AWO Kreisverband Frankfurt als Präsident vor. „Ich freue mich, meine Erfahrungen und mein Engagement als Verbandsgeschäftsführer für die AWO Hessen-Süd einbringen zu können“, so Dittmar über seine neue Funktion beim AWO Bezirksverband. Dittmar sieht die AWO Hessen-Süd als eine sehr gute, tarifgebundene Arbeitgeberin. Dittmars Ziel ist es, diese gute Position durch weitere Angebote auszubauen und die AWO Hessen-Süd zum besten Arbeitgeber für Soziale Arbeit in Mittel- und Südhessen zu machen.

Eine weitere Herausforderung sieht Dittmar in der Digitalisierung, die viele Betriebe und Organisationen außerhalb der Sozialwirtschaft schon fest im Griff hat. „Auch die Soziale Arbeit ist von der Digitalisierung erfasst“, so Dittmar. Die AWO Hessen-Süd wird sich hier verschiedenen Herausforderungen in kurzer Zeit stellen müssen, um bei diesem Thema gestalten zu können. „Dazu ist aber auch eine stärkere Unterstützung der Wohlfahrtsverbände durch die Landesregierung notwendig“, so Dittmar.

Die AWO Hessen-Süd hat in den letzten Jahren wichtige Entscheidungen getroffen und kann heute auf zusätzliche soziale Angebote und fast 3.500 Arbeitsplätze schauen. Damit hat die AWO Hessen-Süd unter der Führung des bisherigen Generalbevollmächtigten Torsten Hammann rund 700 Arbeitsplätze hinzugewonnen. Zahlreiche neue Unterstützungsangebote, etwa im Bereich der Pflege, zur Unterstützung von jungen Menschen und Familien oder für Menschen mit Behinderung kamen in dieser Zeit ebenfalls hinzu. An rund 100 Standorten in Mittel- und Südhessen ist die AWO Hessen-Süd hauptamtlich für die Menschen aktiv.

AWO Bezirksverband Hessen-Süd e.V.



Ansgar Dittmar, in Personalunion Verbandsgeschäftsführer der AWO Hessen-Süd und Präsident des AWO Kreisverbands Frankfurt am Main.



Swen Klingelhöfer, Pressesprecher der AWO Hessen-Süd
Tel.: 069 / 42009-126, swen.klingelhoef@awo-hs.org

WERBEPARTNER GESUCHT.

Attraktive Anzeigenplätze
in der AWO ZEITUNG!

Infos unter Tel. 069 / 298901-46

„Ich bin in der AWO, weil ...“

... sie mein Arbeitgeber ist, bei dem ich mich sehr wohl fühle“, erklärt die Erzieherin Sandra Schmidt. „Außerdem ist die AWO ein sehr sozialer Verein, der mit meinem persönlichen Leitbild gut zusammen passt. Es gibt nur eine Weltkugel und wir sind alles Menschen. Dabei spielt es überhaupt keine Rolle, ob jemand hell- oder dunkelhäutig ist, groß oder klein, jung oder alt. So ist auch die Sicht der AWO. Sie macht keine Unterschiede, weil sie den Menschen als Mensch sieht.“

Wirklich begeistert ist Sandra Schmidt, weil ihr die AWO so gute Aufstiegschancen gegeben hat. Mit gerade einmal 30 Jahren hat die engagierte Erzieherin schon einen beachtlichen Werdegang vollbracht. Vor zehn Jahren startete sie mit ihrem Berufspraktikum in der AWO Kita Sachsenhausen am Deutschherrnrufer. „Eigentlich wollte ich nur während meiner Ausbildung in Frankfurt bleiben“, sagt sie. „Ich komme aus einem sehr kleinen Dorf mit 250 Einwohnern im Vogelsbergkreis. Die Großstadt war ein großer Schritt für mich.“ Doch weil ihr die Arbeit bei der AWO so gut gefällt, sind aus einem Jahr schon zehn Jahre geworden – und es sollen noch mehr werden: „Diese Möglichkeiten hätte ich auf dem Land niemals gehabt. Ich will bei der AWO bleiben.“

„Ich hatte das Glück, mit meinen Kolleginnen und Kollegen am 1. März 2011 die AWO Kita Alt-Sachsenhausen eröffnen zu können“, weiß Sandra Schmidt zu schätzen. „Ich habe mich sehr über diese Chance gefreut.“ Doch damit nicht genug. Nachdem sie 2010 ihre Ausbildung abgeschlossen hatte wurde sie schon im September 2011 stellvertretende Leiterin der Kita Alt-Sachsenhausen und von Mai 2013 bis Januar 2019 deren Leiterin. In dieser Zeit managte sie außerdem für eineinhalb Jahre zeitgleich die AWO Kita Fabrika, deren Leiterin in Elternzeit war.

Inzwischen wurde Sandra Schmidt der Aufbau der Kita im Holbeinviertel anvertraut, die sie mit ihrem zehnköpfigen Team Anfang Juni dieses Jahres eröffnete. „Ich durfte von Anfang an alles mitentscheiden, von der Planung der Innenausstattung mit dem Schreiner über die Fußböden bis zur Bestellung der Spielsachen“, berichtet sie. Spätestens Anfang nächsten Jahres sollen alle sechs Gruppen der Kita komplett sein, dann werden hier 40 Krippenkinder und 40 Kindergartenkinder betreut.

„Ich liebe meinen Job und mir macht es Spaß, wenn es den Familien und den Mitarbeitenden gut geht“, betont sie. Eine gute Atmosphäre im Haus ist ihr sehr



Sandra Schmidt

wichtig, weswegen sie immer eine offene Tür und ein offenes Ohr hat.

Mit Sandra Schmidt hat die AWO Kita Holbeinviertel übrigens eine versierte Feuerwehrfrau an der Spitze, die jetzt eine top qualifizierte Brandschutzbeauftragte abgibt. In ihrem Heimatdorf war sie lange in der freiwilligen Feuerwehr aktiv. Dort hilft sie noch immer gerne bei Festen aus – genauso wie sie bei den großen AWO Festen immer bereitwillig mit anpackt.

Martina Scheer

HERAUSGEBER:
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Frankfurt am Main e. V.
Henschelstraße 11
60314 Frankfurt am Main
Tel.: 069/298901-0
Fax: 069/298901-10
info@awo-frankfurt.de
www.awo-frankfurt.de
Ansgar Dittmar, Präsident
Dr. Jürgen Richter, Vorstandsvorsitzender
Verantwortlich i. S. d. Pressegesetzes:
Henning Hoffmann

REDAKTION:
Martina Scheer,
Kommunikationsberatung
Tel.: 061814130450
kontakt@martina-scheer.de

KONZEPT & GESTALTUNG:
VON WEGEN Kommunikationsagentur,
Frankfurt am Main
Tel.: 069/94419836

FUNDRAISING & ANZEIGEN:
Christiane Sattler
christiane.sattler@awo-frankfurt.de
Tel.: 069/298901-46
Fax: 069/298901-10

FOTOS: Martina Scheer, Hermann Wygoda, VCI Hessen, www.axelhess.com, Elisa Valera, AWO | FFM, vonwegen.de, Axel Henninger © Canon Boy | shutterstock.com, © andylid, Squaredpixels, rclassenlayouts, mrPliksin, metamorworks, MariuszBlach, Roman Samokhin, rusm von iStockphoto.com, www.pixabay.com, u.v.m.

Die AWO Zeitung erscheint vierteljährlich und ist ein kostenloser Informationsservice der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Frankfurt am Main e.V. Nachdruck oder Veröffentlichung ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet. Einsender von Briefen und Manuskripten erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Einzelne Beiträge müssen nicht in allen Fällen die Meinung der Redaktion bzw. des Herausgebers wiedergeben. Der Herausgeber haftet nicht für unverlangte Einsendungen.

FARBENHAUS GALLUS

- Ihr Wunschfarbton
- Tapeten & Bodenbeläge
- Gardinenleisten
- Rollos & Sonnenschutz
- Montageservice
- Bodenverlegung
- Maler- und Lackierarbeiten

Besuchen Sie uns:
Frankenallee 96
Tel.: 069-733957

www.farbenhaus-gallus.de

Die Kinder sind unsere Zukunft!

„Die Kinder sind unsere Zukunft“ ist ein Leitmotiv der Gegenwart. Unseren Kindern und Enkeln soll es gut und besser gehen.

Vor 100 Jahren waren die Nöte so existentiell, dass es ums pure Überleben der Schwächsten, der Kinder ging. Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges im Winter 1918/19 litten viele Kinder an Unterernährung, Mangelkrankheiten und an Krankheiten wie Tbc und Rachitis. Sie froren erbärmlich und waren in Lumpen und zerfetzte Schuhe gekleidet. Dem selbstlosen Hilfswerk der amerikanischen „Quäker“-Organisation verdankte die Stadt Frankfurt damals Lebensmittelspenden für 10.000 Kinder, die vom „Gesamtausschuss der Frankfurter Kinderhilfe“ zur Verteilung gelangten.

Die Geldspenden kamen dem Erwerb und der Einrichtung der Erholungsstätte „Wegscheide“ bei Bad Orb zugute, wo – übrigens bis heute – zigtausende Frankfurter Kinder Ferien und Freizeiten verbrachten. In dem genannten Ausschuss saßen etliche Frankfurter, die AW-Geschichte geschrieben haben, z. B. Henriette Fürth, Theodor Thomas, Karl Kirchner und Mitglieder der Familie Stunz.

KINDERSCHUTZ UND HAUSSPEISUNGEN

Die Richtlinien des Hauptausschusses sahen zunächst keine eigenen Einrichtungen vor; die AW suchte daher in diesen Jahren über die Repräsentanz in städtischen Institutionen Einfluss auf das Schicksal der Kinder zu nehmen. Sie widmete sich der Überwachung des gewerblichen Kinderschutzes, der die Kinderarbeit in Betrieben bekämpfte, und ging gegen das in den 1920er Jahren verbreitete nächtliche Straßenbettelwesen, zu dem Kinder missbraucht wurden, an. In den Inflationsjahren organisierte sie Hausspeisungen für 800 Frankfurter Kinder und ermöglichte einer noch größeren Zahl, in den Genuss der städtischen Schulspeisung zu kommen.

Aus dem französisch besetzten Ruhrgebiet holte die AW Frankfurt zahlreiche Kinder aus arbeitslosen Arbeiterfamilien zu längerem Aufenthalt hierher. Dies und die Verschiebung von 250 bedürftigen Frankfurter Kindern zu einer mehrwöchi-

gen Erholung in der Schweiz hat seinerzeit Johanna Kirchner organisiert. Die Errichtung eigener Kindergärten, Kinderhorte und Kindertagesheime begann erst Mitte der 1920er Jahre, reichsweit entstanden bis Anfang der 1930er Jahre 55 solcher Betreuungsstätten, davon ganze zwei in Hessen. Einzig auf der Emmershäuser Mühle im Weiltal (Taunus) entstand 1925 ein Heim für Kinder- und Jugenderholung und Erwachsenenbildung, das sich der Zusammenarbeit von AW und Gewerkschaften verdankte.

ENTSTEHUNG DER AWO KINDERGÄRTEN IN FRANKFURT

Diese Situation sollte sich für Frankfurt nach dem 1933 erfolgten Verbot der AW durch die Nationalsozialisten erst in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg gravierend ändern. Doch dann startete die AW gleich nach ihrer offiziellen Zulassung im Oktober 1945 durch: schon ein halbes Jahr nach Kriegsende, im Dezember desselben Jahres, eröffnete sie den ersten Kindergarten im Stadtteil Praunheim, im folgenden Sommer konnten Kinder eine Tagesbetreuung an der Wörthspitze, dem Zusammenfluss von Nidda und Main in Frankfurt-Nied, genießen.

Bis ins Jahr 1948 entstanden sechs Kindergärten, der letzte kurz vor der Währungsreform im Sommerhoffpark, nach Johanna Kirchner benannt. Das Haus nahm am Gründungstag, dem 1.6.1948 die ersten 70 Kinder auf. Bis Mitte der 1950er Jahre werden hessenweit 32 Kindergärten verzeichnet, in denen sich 80 haupt- und 57 ehrenamtliche Mitarbeiter kümmerten.

Die Kinderbetreuung in eigenen Einrichtungen fand leider Ende der 1960er Jahre für einige Jahrzehnte ein vielfach beklagtes Ende, die Stadt Frankfurt übernahm die Häuser. Vor zehn Jahren dann nahm die AWO den Faden wieder auf, inzwischen gibt es bald 20 von ihr betriebene Kindergärten in vielen Stadtteilen. Die Nachfrage nach Plätzen ist groß, und die AWO hat eine gute alte Tradition gerne wiederaufgenommen – im Sinne einer guten Zukunft für die neue Generation.

Hanna Eckhardt



Kinderbetreuung wächst und gedeiht

Die Kinderbetreuung boomt beim AWO Kreisverband Frankfurt. Als der Diplom-Sozialpädagoge und Sozialbetriebswirt Klaus Roth vor 14 Jahren mit einem Praktikum bei der AWO startete, war der Verband Träger von vier Kitas im Stadtgebiet. Im Jahr ihres 100-jährigen Jubiläums führt die AWO 18 Kitas in Frankfurt. Die AWO Zeitung sprach mit dem Abteilungsleiter Kindertagesstätten über aktuelle Entwicklungen.

Herr Roth, die AWO hat in der Kinderbetreuung ein enormes Wachstum hingelegt. Geht das so weiter?

KLAUS ROTH: Die Nachfrage nach Kita-Plätzen wächst in Frankfurt weiter und auch die AWO baut ihre Kinderbetreuung weiter aus. Im Winter eröffnen wir die 19. Kita in Enkheim. In dem Stadtteil waren wir von Anfang an mit einer Kita vertreten, die wir aber wegen Problemen mit den Räumlichkeiten schließen mussten. Jetzt gehen wir nach Enkheim zurück: mit einer Kinderkrippe mit fünf Gruppen in Räume, die von der Stadt Frankfurt neu gebaut wurden. Gleich im nächsten Jahr eröffnen wir dann eine neue Kita im Rebstock-Viertel. Wir gehen davon aus, dass noch zehn Kitas dazukommen.

„Wir werden uns zusätzlich an dem Ausbau der Horte beteiligen.“

Klaus Roth

Aktuell betreut die AWO vor allem Krippen- und Kindergartenkinder. Bleibt es dabei?

KLAUS ROTH: Wir werden uns jetzt zusätzlich an dem Ausbau der Horte beteiligen. Dafür hat sich unsere stellvertretende Vorstandsvorsitzende, Jasmin Philipp Novak, auf Dezernats- und Liga-Ebene stark gemacht. Aktuell planen wir die Trägerschaft für zehn Horte. Dafür brauchen wir allerdings passende Räumlichkeiten. Wir sind über jeden Hinweis zu Immobilien dankbar. Die Räume können kleiner sein als die für unsere Kitas, etwa 300 bis 400 Quadratmeter Fläche reichen aus. Wir haben einen neuen, sehr kompetenten Liegenschaftsmanager, der für uns die Eignung der Räume prüft.

Neben der Beschaffung geeigneter Räume ist der Fachkräftemangel ein großes Thema. Wie kommt die AWO hier weiter?

KLAUS ROTH: Aktuell haben wir rund 300 Erzieherinnen und Erzieher, die annähernd 1.100 Kinder betreuen. Damit sind wir die größte Abteilung der Frankfurter AWO mit den meisten Mitarbeitenden und dem höchsten Umsatz. Bei der Fachkräftegewinnung haben wir es mit

Wellenbewegungen zu tun, aber unterm Strich sind wir ganz gut aufgestellt.

Wir haben beispielsweise 25 sehr gut ausgebildete Fachkräfte aus Spanien und neuerdings auch aus Serbien gewinnen können, die alle einen Bachelor-Abschluss in frühkindlicher Bildung haben. Sie haben sich teils schon seit Jahren gut bewährt und bleiben auch. Eine Spanierin ist sogar schon stellvertretende Leiterin einer Kita. Und zur Nachwuchs-Gewinnung sind wir jetzt in einem Pilotprojekt für duale Ausbildung dabei. Wir starten mit sechs Leuten, die den gesamten Ausbildungsgang bei uns durchlaufen.

Wie bindet die AWO ihre Fachkräfte?

KLAUS ROTH: Hier leistet Marcus Fischer-Reitgassl eine hervorragende Arbeit. Mit unserem Potenzialprogramm bieten wir den Erzieherinnen und Erziehern sehr gute individuelle Entwicklungschancen. Sehr gut kommt bei neuen Mitarbeitenden auch unsere Willkommensbox an, die

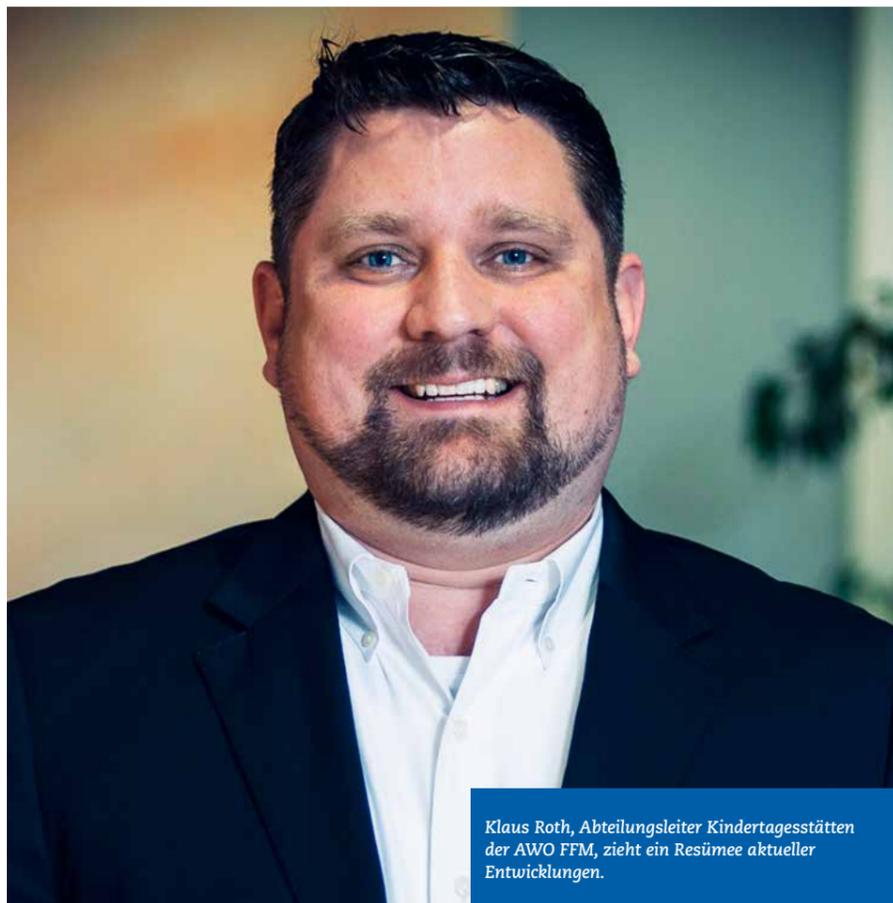
meine Abteilungsleitungs-Kollegin Cornelia Held, Marcus Fischer-Reitgassl und ich persönlich übergeben.

Kommt bei dem schnellen Wachstum die Qualität in den Kitas nicht zu kurz?

KLAUS ROTH: Auf keinen Fall, wir haben in den vergangenen Jahren sehr viel für die Qualität unserer Kitas getan. Alle AWO Kitas haben ihre eigenen Einrichtungskonzeptionen entwickelt, das war eine große Sache. Seit letztem Jahr ist die Rahmenkonzeption für alle AWO Kitas fertig und in einer Broschüre zu lesen. Dabei geht es um Themen wie die Einhaltung unserer Werte, die Förderung und Bildung von Kindern, die Qualifizierung der Teams und so weiter. Außerdem sind wir dabei, den Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan umzusetzen, damit wir die Landesförderungen sicherstellen. Dabei sind wir gut im Plan und haben in unseren Teams viele Multiplikatoren geschult.

Welche Werte sind in einer Stadt wie Frankfurt für Kinder besonders wichtig?

KLAUS ROTH: Frankfurt ist multikulturell und unsere Kitas sind das auch. Aktuell spielt bei uns die kultursensible und vorurteilsbewusste Erziehung der Kinder eine große Rolle. Außerdem haben wir ein sexualpädagogisches Konzept erarbeitet. Wir veranstalten übrigens am 19. September einen offenen Kinderfachtage, der sich mit dem Thema vorurteilsbewusste Bildung



Klaus Roth, Abteilungsleiter Kindertagesstätten der AWO FFM, zieht ein Resümee aktueller Entwicklungen.

und Erziehung befasst. Das ist nicht nur eine Fortbildung für die Erzieherinnen und Erzieher von uns und auch von anderen Trägern, die Veranstaltung ist am Vormittag für alle Interessierte offen und wir laden herzlich dazu ein.

Ein Highlight im Jubiläumsjahr war das große AWO Kinderfest Ende Mai im Riederwald. Wie sehen Sie die Veranstaltung im Rückblick?

KLAUS ROTH: Die Idee war, eine klassische Feier mit unseren Kita Kindern und Eltern zu machen. Und die Feier sollte keinen Eintritt kosten. Der Kindertag war eine runde Sache. Wir schätzen, dass mindestens 3,5 Tausend Teilnehmer da waren. Es war ja auch ein öffentliches Fest, zu dem sehr viele Familien aus dem Umkreis kamen. Für die Kinder haben wir ein abwechslungsreiches Angebot mit vielen Partnern auf die Beine gestellt.

Der FSV hat uns dafür das Stadion zur Verfügung gestellt. Wir hatten dort die größte Hüpfburg der Welt, die FFH Fußballschule, das Spielmobil, Bullriding, eine Kletterwand und auf dem Fußballplatz Bubble Soccer. Das ZDF war auch vor Ort mit seinem Rate-Quiz 1, 2 oder 3. Für das leibliche Wohl haben wir ein Food Truck Festival mit internationaler Küche angeboten.

Das klingt nach jeder Menge Arbeit, wie haben Sie das hingekriegt?

KLAUS ROTH: Cherno Barry hat sich neben mir sehr in das Projekt reingehängt und ein hervorragendes Ergebnis erzielt. Außerdem hatten wir eine super Unter-

stützung von Freiwilligen aus der AWO Geschäftsstelle und den Ortsvereinen. Ansonsten hätte das nicht geklappt. Abends gab es dann noch eine wilde Party für unsere Mitarbeitenden mit Live-Musik und Programm. Man sagt, das war legendär. Alles in allem war das Fest ein großer Erfolg und wir planen, das in kleiner Ausprägung jährlich weiter zu führen.

Zum Schluss noch ein kurzer persönlicher Rückblick. Was hat sich in den 14 Jahren seit Sie dabei sind in den Kitas verändert?

KLAUS ROTH: Da fällt mir als erstes die Digitalisierung ein. Früher war man stolz, in der Kita einen PC zu haben. Heute hat jede Gruppe ein iPad für die Kommunikation mit den Eltern und wir arbeiten mit der

Kita App Kigaroo. Außerdem freuen wir uns über die Entwicklung, dass die Eltern zunehmend Wert auf Qualität legen. Es ist schön, anspruchsvolle und qualitätsbewusste Eltern zu haben.

An der Stelle möchte ich mich bei Hannelore Richter bedanken. Bis vor kurzem war sie als Sonderbeauftragte tätig und hat mir über die Jahre sehr geholfen. Das war eine super Zusammenarbeit.

Stichwort qualitätsbewusste Eltern: Herr Roth, Sie sind selbst Vater von drei Kindern. Wo sind die denn in die Kita gegangen?

KLAUS ROTH: (schmunzelt) Selbstverständlich waren alle meine Kinder in einer AWO Kita. Da waren meine Frau und ich uns völlig einig.

Das Interview mit Klaus Roth führte Martina Scheer

VERANSTALTUNGSHINWEIS

DONNERSTAG, 19. SEPTEMBER 2019,
08:30 - 16:30 H

AWO Fachtag: „Vielfalt in allen Formen und Farben.“ Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung.

Bitte anmelden!
PSD Bank Arena
Richard-Herrmann-Platz 1
60386 Frankfurt

Programm – Öffentlicher Teil:

08:30 - 09:30 h
Empfang und Begrüßung

09:30 - 11:00 h
Buchpräsentation
Collien Ulmen-Fernandes
„Lotti und Otto“

11:00 - 12:30 h
Fachvortrag Petra Wagner,
ISTA-Direktorin

12:30 - 13:30 h
Mittagspause mit Buffet

Programm – Nur für Fachpublikum:

13:30 - 16:30 h
Workshops und Talkrunde



Klaus Roth, Abteilungsleiter Kindertagesstätten
Tel.: 069/29 89 01-622, klaus.roth@awo-frankfurt.de

AWO Sommer-Highlights im Jubiläumsjahr!

Der Sommer 2019 war heiß – und genauso heiß gefeiert wurde bei vielen AWO Festen in den Stadtteilen. Das war nur möglich dank einem herausragenden ehrenamtlichen Einsatz! Impressionen von vier großen Festen geben einen Eindruck der starken Präsenz und Vielfalt, welche die AWO zum 100jährigen Jubiläum an den Tag legt.

J.P. MORGAN CORPORATE CHALLENGE

Der Firmen-Lauf J.P. Morgan Corporate Challenge brachte wieder jede Menge AWO Läufer*innen an den Start. Nach 5,6 km vollem Einsatz wurde der „After Run“ auf dem AWO Schiff am Eisernen Steg kräftig gefeiert.



LIEBFRAUENBERGFEST „AWO IN DER STADT“

Beim legendären Liebfrauenbergfest „AWO in der Stadt“ präsentierte sich die AWO in der breiten Öffentlichkeit mit einem Bühnenprogramm und Live-Musik vom Feinsten, kulinarischen Leckereien und Infoständen zu ihren sozialen Angeboten. Auch in diesem Jahr mit dabei: Schirmherr Oberbürgermeister Peter Feldmann.





AWO KINDERFEST

Mehr als 3.500 Menschen kamen zu dem großen AWO Kinderfest in der PSD-Bank Arena im Riederwald. Für Familien zog die AWO an dem Tag sämtliche Register: von der größten Hüpfburg der Welt über die FFH Fußballschule, das Spielmobil, Bull-Riding und eine Kletterwand bis hin zum Bubble Soccer. Das ZDF war auch vor Ort mit seinem Rate-Quiz 1, 2 oder 3. Ein Food Truck Festival sorgte für das leibliche Wohl.



CHRISTOPHER STREET DAY

Die AWO steht für Toleranz und Diversität. Klar, dass sie beim Christopher Street Day Ende Juli mitmischte.



JAHRE AWO | FFM

100 JAHRE AWO – VERANSTALT

SEPTEMBER 2019

Samstag, 7. September 2019, ab 14:00 Uhr STADTTEILFEST IN BONAMES

AWO Ortsverein Bonames
Große Wiese Nähe St. Lioba Kirche
Ben-Gurion-Ring
60437 Frankfurt am Main

Samstag, 7. September 2019, 15:00 - 22:00 Uhr JUGENDSOMMERFEST

Graffiti-Workshop | Anti-Rassismus Fußballturnier | Slakline
Für die Kleinen: Kinderschminken und Kistenklettern
Essen & Trinken
Abteilung Jugend und Jugendwerk der AWO
Hafenpark im Ostend

Samstag, 7. September 2019, ab 13:00 Uhr STADTTEILFEST GALLUS FRANKENALLEE

AWO Ortsverein Gallus
Präsentation 100 Jahre AWO
und aller Quizbilder des Stadteilquiz

Sonntag, 15. September 2019, 11:00 - 14:00 Uhr ROTES PICKNICK IM GARTEN

In der Farbe der AWO mit roter Deko, roter Kleidung und
Essen mit roten Komponenten zum kleinen Preis.
Mit Live-Musik von den „Bembelbluesbuben“
August-Stunz-Zentrum
Röderbergweg 82
60315 Frankfurt-Ostend

Freitag, 20. September 2019 SOCIAL-DAY – AWO TEAM TAG

Für Mitarbeiter*innen und Mitglieder der AWO
In Projekten und Einrichtungen der AWO
Kontakt: Elke Herfert
elke.herfert@awo-frankfurt.de

Freitag, 20.09.19, 17:00 - 21:00 Uhr DEMENTZ IST MEHR ALS NUR VERGESSEN

Wie die Herausforderung im Alltag bewältigen?
**hr-info-Themenveranstaltung zum Welt-Alzheimerstag
Für Angehörige und Pflegepersonal**

Demenzberater Markus Proske und
Prof. Dr. Barbara Klein klären auf.
Frankfurt University of Applied Sciences
Gebäude 4, Audimax, Eingang Kleiststraße
60318 Frankfurt
Eintritt frei | Anmeldung unter:
www.demenz.vonwegen.de, Tel. 069 153 256 412

Samstag, 28. September 2019, ab 14:00 Uhr PHILADELPHIA-DAY

Erleben der Städtepartnerschaft
Frankfurt-Philadelphia-Gesellschaft
Werkküche FFM
Friesstraße 20
60388 Frankfurt am Main

Montag, 30. September 2019, 17:00 Uhr EMPFANG IM RATHAUS OBERURSEL

Mit Bürgermeister Hans-Georg Brum
und dem 1. Stadtrat Christof Fink

VERNISSAGE DER AUSSTELLUNG „100 JAHRE AWO“

Dauer: 30.09.-11.10.2019
Foyer im Rathaus
Rathausplatz 1
61440 Oberursel

OKTOBER 2019

Sonntag, 6. Oktober 2019, ab 15:00 Uhr HERBSTFEST

AWO Ortsverein Nordweststadt
Titus-Forum,
Walter-Möller-Platz 2
60439 Frankfurt am Main

Mittwoch, 9. Oktober 2019, 15:30 Uhr KLAVIERKONZERT

mit dem bulgarischen Pianisten Georgi Mundrov,
Musik aus Wien von Strauss, Mozart, Schubert und Brahms
Traute und Hans Matthöfer-Haus
Kronberger Straße 5
61440 Oberursel

Samstag, 12. Oktober 2019, 15:00 Uhr 100 JAHRE AWO - 100 JAHRE KRIMI

AWO Ortsverein Sachsenhausen
mit Dr. Jürgen Richter
Begegnungsstätte Riedhof
Mörfelder Landstraße 210-212
60598 Frankfurt am Main

Sonntag, 13. Oktober 2019, 11:00 Uhr „EIN LEBEN FÜR DIE AWO...“

Besuch der Gräber von AWO-Persönlichkeiten
Hauptfriedhof Frankfurt – Hauptportal
Eckenheimer Landstrasse 194
60320 Frankfurt am Main

Montag, 14. Oktober 2019, 17:00 Uhr „HALL OF FAME“ – MENSCHEN IN DER AWO

Eröffnung der Ausstellung
Erich Nitzling-Haus,
Henschelstrasse 11,
60314 Frankfurt am Main

Samstag, 19. Oktober 2019, 17:00 Uhr FESTVERANSTALTUNG 100 JAHRE AWO

AWO Ortsverein Praunheim / Westhausen
Kultur in der Zehntscheuene
Zehntscheuene Praunheim
Graebestr. 6
60488 Frankfurt am Main

STUNGEN AB SEPTEMBER 2019

Foto: rclassenlayouts/stockphoto.de

Samstag, 19. Oktober 2019, 11:00 Uhr
DAS GUMPERTZ'SCHE SIECHENHAUS

ein »Jewish Place« in Frankfurt am Main.
Geschichte und Geschichten einer jüdischen
Wohlfahrtseinrichtung
August-Stunz-Zentrum
Röderbergweg 82
60314 Frankfurt am Main

Samstag, 19. Oktober 2019, 11:30 - 13:30 Uhr
STADTTEILSUPPENKÜCHE
„DICK SUPP‘ FÜR ALLE!“

Im Wirtschaftshof
August-Stunz-Zentrum
Röderbergweg 82
60314 Frankfurt am Main

Sonntag, 20. Oktober 2019, 11:00 - 14:30 Uhr
BRUNCH „WILDES VOM FELD
UND AUS DEM WALD“

Bitte anmelden: gerhard.adler.asz@awo-frankfurt.de
Buffet: 12,50 Euro
August-Stunz-Zentrum
Röderbergweg 82
60314 Frankfurt am Main

Mittwoch, 23. Oktober 2019, 17:00 Uhr
„OKTOBERFEST EINMAL ANDERS –
ZURÜCK ZU DEN ANFÄNGEN DER AWO“

Suppenkanone, Bier vom Fass, Livemusik
Traute und Hans Matthöfer-Haus
Kronberger Straße 5
61440 Oberursel

Montag, 28. Oktober 2019, 14:00 - 16:30 Uhr
FWIA LABOR: FÜHREN UND LEITEN
UND GESUND BLEIBEN

Johanna-Kirchner-Altenhilfezentrum;
Gutleutstrasse 319
60327 Frankfurt am Main

NOVEMBER 2019

Samstag, 16. November 2019
100 JAHRE AWO –
FESTAKT IN DER PAULSKIRCHE

AWO FFM in Kooperation mit AWO Hessen-Süd
und AWO Hessen-Nord
Paulskirche, Paulsplatz 11
60311 Frankfurt am Main
Nur mit Einladung!

Donnerstag, 28. November 2019, 17:00 Uhr
EMPFANG DER
STADT FRANKFURT AM MAIN

Kaisersaal, Frankfurter Römer
Nur mit Einladung!

DEZEMBER 2019

Sonntag, 1. Dezember 2019, 15:00 - 18:00 Uhr
ADVENTSMARKT

Vorweihnachtliche Stimmung im Ostend
Allerlei Leckereien, Second-Hand-Basar, Weihnachtsdeko,
viel Selbstgemachtes.
August-Stunz-Zentrum
Röderbergweg 82
60314 Frankfurt am Main

Donnerstag, 5. Dezember 2019, 16:00 Uhr
45 JAHRE EHRENAMT
IM MATTHÖFER-HAUS

Festakt und Ehrung langjähriger Ehrenamtler
mit Grußwort von Pilar Berk
(Leiterin AWO/FFM Ehrenamtsagentur)
Traute und Hans Matthöfer-Haus
Kronberger Straße 5
61440 Oberursel

Donnerstag, 12. Dezember 2019, 14:30 Uhr
WEIHNACHTLICHES KONZERT

mit einem Ensemble der Musikhochschule Oberursel
Traute und Hans Matthöfer-Haus
Kronberger Straße 5
61440 Oberursel

Freitag, 13. Dezember 2019
100 JAHRE AWO –
ZENTRALER FESTAKT IN BERLIN

bcc – Berliner Congress Center
Alexanderstraße 11
10178 Berlin
Nur mit Einladung!

Samstag, 14. Dezember 2019, 14:00 - 18:30 h
WEIHNACHTSMARKT

Weihnachtliche Unterhaltung bei Kaffee,
selbstgebackenem Stollen und Glühwein.
Verkaufsstände im Innen- und Außenbereich
mit tollen Geschenkideen.
Johanna-Kirchner-Altenhilfezentrum
Gutleutstraße 319
60327 Frankfurt am Main

Samstag, 14. Dezember 2019
AUSSERORDENTLICHE
BUNDESKONFERENZ

Grundsatzprogramm
Teilnehmer: Delegierte
AWO Bundesverband,
Berlin
Nur mit Einladung!



Henning Hoffmann . Verbandsreferent . Tel.: 069 / 298901-41 . henning.hoffmann@awo-frankfurt.de



Jetzt mit der Grünen Karte bei der AWO essen



Offen für jedermann:
Der Speisesaal des August-Stunz-Zentrums

Seit dem 1. April dieses Jahres ist es amtlich: der Speisesaal des August-Stunz-Zentrums und der Gastrotreff des Johanna-Kirchner-Altenhilfezentrum wurden von der Stadt Frankfurt als offizielle Seniorenrestaurants anerkannt. Das heißt konkret: Senior*innen, die Grundsicherungsleistungen beziehen, können jetzt bei Vorlage der Grünen Karte täglich zwischen 12:00 und 13:30 Uhr zu vergünstigten Preisen den offenen Mittagstisch der beiden Einrichtungen nutzen.

Dafür hat sich Bernd Breitling im Rathaus für Senioren stark gemacht: „Wegen Engpässen bei der Stadt war es schwierig, diese Anerkennung zu erhalten“, erklärt der Koordinator für Verpflegung der Johanna-Kirchner-Stiftung. „Ich bin über Monate dran geblieben und konnte schließlich mit unserem Verpflegungskonzept überzeugen.“

Das Senioren-Menü im August-Stunz-Zentrum und dem Johanna-Kirchner-Altenhilfezentrum wird für Gäste regulär zum Preis von 5 Euro angeboten. Dafür gibt es eine Suppe, einen Hauptgang und ein Dessert. „Bei Vorlage der Grünen Karte können Seniorinnen und Senioren jetzt bei uns für 2,80 Euro ein frisch gekochtes Menü genießen, das sie sich ansonsten nicht leisten können“, erklärt Bernd Breitling. „Den Restbetrag von 2,20 Euro übernimmt die Stadt Frankfurt.“

„Leider hat sich unser Angebot noch nicht richtig herumgesprochen“, sagt Bernd Breitling. „Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele Nachbarn unserer Einrichtungen dieses Angebot für sich nutzen würden.“

VERGÜNSTIGTES ESSEN KOMMT AUCH AUF RÄDERN

Doch damit nicht genug. Das Konzept von Bernd Breitling umfasst auch ein vergünstigtes Essen auf Rädern für Besitzer*innen der Grünen Karte, die lieber zu Hause essen wollen. Das gelieferte 2-Gänge-Menü kostet regulär 6,50 Euro, wovon 1,50 Euro für den Bring-Service anfallen. Senior*innen mit der Grünen Karte zahlen auch hier lediglich 2,80 Euro, denn die Stadt übernimmt neben den 2,20 Euro für das Menü auch die 1,50 Euro für die Fahrtkosten.

„Wir wollen das Essen auf Rädern wieder neu beleben und frisch gekochtes Essen für Seniorinnen und Senioren liefern“, erklärt Bernd Breitling. „Wir starten Anfang Oktober erst einmal im Ostend und den angrenzenden Stadtteilen. Später kommt das Gutleutviertel mit seinen Nachbarstadtteilen dazu.“

Martina Scheer

Erzieherausbildung wird künftig bezahlt

AWO Frankfurt startet Fachkräfteoffensive

Zum neuen Schuljahr 2019/20 startet die AWO Frankfurt ein Modellprogramm, das die Ausbildung für Erzieher*innen deutlich attraktiver werden lässt. Das neue Programm orientiert sich an der in Industrie und Handel sehr weit verbreiteten dualen Ausbildung. Die Azubis verbringen jeweils zwei Tage im Betrieb und drei in der Berufsschule Berta Jourdan. Die eigens dafür eingerichteten Klassen laufen parallel zur reinen schulischen Erzieherausbildung und sollen zunächst zur Erprobung des neuen Konzeptes dienen. Erklärtes Ziel ist es, das duale System als reguläre Ausbildungsform dauerhaft zu implementieren und zu verstetigen.

Die sechs Auszubildenden bei der AWO Frankfurt erhalten rund 1.140 Euro Tariflohn im ersten „Lehrjahr“ und zählen damit zu den am besten vergüteten Ausbildungsberufen. „Auch für die Arbeitgeber ist das vom Bundesfamilienministerium initiierte Programm zur Fachkräftegewinnung sehr interessant“, weiß der Personalreferent der AWO Kindertagesstätten, Marcus Fischer-Reitgassl, zu berichten. Schon im zweiten Jahr werden die Azubis auf die Fachkraftquote angerechnet und wie Berufspraktikanten behandelt.

Qualitativ ändert sich durch die neue Form der Ausbildung nichts. Die Unterrichtseinheiten werden mit der praktischen Arbeit in den sozialen Einrichtungen verzahnt und ergänzen sich dadurch ideal. „Die Azubis profitieren durch den höheren Praxisanteil von dem Wissen und der Erfahrung der langjährigen Mitarbeiter und können das Erlernte auch gleich zur Anwendung bringen“,

merkt Klaus Roth, der zuständige Abteilungsleiter für Kindertagesstätten, an.

Begleitet werden die Schützlinge durch sozialpädagogische Fachkräfte in den Einrichtungen. Hierfür wurde eigens ein Fortbildungsprogramm aufgelegt, das die Praxisanleiter*innen auf ihre neuen Aufgaben vorbereitet und einen einheitlichen Wissenstransfer sicherstellen soll. Auch die Anleiter*innen erhalten die Möglichkeit, sich auf dem Laufenden zu halten. Weiterbildungen und eine neu eingerichtete Arbeitsgemeinschaft bieten den Raum, aktuelle Fragestellungen aber auch Probleme zu erörtern.

Insgesamt sorgt das für mehr Interesse am Berufsbild und damit verbunden eine höhere Bewerberzahl. „Wer dem Fachkräftemangel ernsthaft begegnen möchte, der muss vor allem an der Attraktivität der sozialen Berufe arbeiten. Das fängt bei einer bezahlten und dualen Ausbildung an und muss in einer deutlich höheren Vergütung der Fachkräfte münden“, ergänzt Roth den aus seiner Sicht überfälligen Schritt.

Das Programm bei der AWO Frankfurt startet mit sechs Azubis. Nach erfolgreichem Abschluss der Modellphase sollen jedes Jahr fünf weitere Ausbildungsplätze bereitgestellt werden. Langfristig sollen so insgesamt 15 Plätze, verteilt über die drei Ausbildungsjahre, zur Verfügung stehen. Das Programm wird durch das Bundesfamilienministerium gefördert und ist Bestandteil der Fachkräfteoffensive.

Johannes Frass



Marcus Fischer-Reitgassl, Personalreferent Kindertagesstätten
Telefon 0172-7424222, marcus.fischer-reitgassl@awo-frankfurt.de

Partner der AWO | FFM

Hessengarage

Starke Marken. Riesen Auswahl. Ein Partner.

Als Partner der AWO möchten wir, dass Sie zu jeder Zeit mobil sind. Für Probefahrten, Beratungen und Informationen wenden Sie sich gerne an unseren Ansprechpartner Herrn Langbecker bei Ihrer Hessengarage.

Ihr Ansprechpartner:
Stephan Langbecker
Verkaufsberater

Telefon: 069 420987-9268
Mobil: 0173 6111764
s.langbecker@hessengarage.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

6x IM RHEIN-MAIN-GEBIET

Hessengarage

Autohaus Hessengarage GmbH
Ein Unternehmen der Emil Frey Gruppe Deutschland

www.hessengarage.de



Bernd Breitling, Koordinator Verpflegung der Johanna-Kirchner-Stiftung
Telefon: 069 / 27106150, bernd.breitling@awo-frankfurt.de

Arbeitswelt 4.0 – Eine Herausforderung in die Zukunft

„Hat die AWO Frankfurt eine Digitalisierungsstrategie?“ – Betretenes Schweigen. Dann eine unmissverständliche Antwort: „Nein. Oder genauer: Ist mir nicht bekannt.“ – Das erste Labor im Rahmen des Gründungsjubiläums „gipfelte“ in dieser schnörkellosen Feststellung und machte damit gleichzeitig deutlich, vor welcher Aufgabe der Kreisverband und seine Johanna-Kirchner-Stiftung noch stehen. Zu diesem Labor hatte das Fort- und Weiterbildungsinstitut (FWIA) eingeladen. Es befasste sich mit dem Thema Arbeitswelt 4.0 und den notwendigen Implikationen bzw. Folgerungen für die berufliche Erwachsenenbildung.

WAS BEDEUTET ARBEITSWELT 4.0?

Industrie 4.0 ist ein Begriff, der im Zusammenhang mit der Hightech-Strategie der Bundesregierung geformt wurde. Ziel ist die systematische und umfassende Digitalisierung industrieller Prozesse als zentrale Zukunftsstrategie für den Industriestandort Deutschland. In Weiterentwicklung dieses Begriffs bezeichnet Arbeitswelt 4.0 in erster Linie die Arbeitsformen und Arbeitsverhältnisse, die sich aus dieser Digitalisierung ergeben. Der Begriff Arbeitswelt 4.0 richtet seinen Blick folglich auch auf die soziale Gestalt der Arbeitsorganisation – einem Grundanliegen, dem sich auch die Arbeiterwohlfahrt verpflichtet sieht.

Nun mag die Arbeiterwohlfahrt Frankfurt noch keine Digitalisierungsstrategie haben, aber erste Schritte dahin sind sehr wohl gesetzt. Natürlich werden in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern schon seit Jahren digitale Technik bzw. Elemente eingesetzt – insbesondere gilt dies für die unterschiedlichen Dokumentationsaufgaben. Auch die Sicherheitstechnik in den Einrichtungen ist weitestgehend digitalisiert.

Es mangelte jedoch bisher an einer koordinierten Entwicklung und Steuerung und einem offenen Blick für die Notwendigkeit einer Reflexion des Geschehens und einer planvollen Weiterentwicklung. Auch werden die Potentiale bisher nicht ausgeschöpft. Schon gar nicht werden auf experimentellem Weg Dinge systematisch erprobt. Es gibt tatsächlich auch kein Gesamtverständnis für die Dynamik.

MENSCH-TECHNIK-INTERAKTION

Aber das Thema ist inzwischen angekommen. Als erstes hat das Fort- und Weiterbildungsinstitut (FWIA) das Thema aufgegriffen und zu Jahresbeginn einen neuen Arbeits- und The-



menschwerpunkt gebildet: „Arbeitswelt 4punkt0 – Mensch-Technik-Interaktion im Sozial- und Gesundheitswesen“. In einem ersten Schritt werden sich dazu im Jahr 2019 drei „Labore“ mit der Thematik befassen und mögliche Lern-, Entwicklungs- und Handlungsfelder erschließen.

In seiner Frühjahrssitzung hat daran anknüpfend die Zentrale Steuerungsgruppe der Johanna-Kirchner-Stiftung, die den Qualitätsmanagementprozess lenkt und überwacht, das Thema ebenfalls aufgegriffen und „verortet“.

„Ihre Ideen sind in diesem Prozess unser gemeinsames Potential.“

Thomas Kaspar/Benjamin Klemm

Die Stabsstelle Qualitätsmanagement hat bis auf weiteres „den Hut auf“ und trägt den Titel „Stabsstelle Qualitätsmanagement und Arbeitswelt 4.0“. Außerdem wird ein Zentraler Facharbeitskreis Arbeitswelt 4.0 für den Kreisverband Frankfurt und die Johanna-Kirchner-Stiftung eingerichtet, der sich zukünftig mit der Entwicklung der Arbeitswelt 4.0 in beiden Unternehmen befassen und diese Dynamik auch fördern und reflektieren soll. Spätestens nach der Sommerpause soll die Arbeitsgruppe die Arbeit aufnehmen, so die derzeitige Planung.

Und schon werden beim FWIA die ersten kleinen Schritte gemacht. So konnten mit Hilfe des Arbeitsbereiches Fundraising Sponsoren für die Unterstützung beim Aufbau eines „Handapparats Arbeitswelt 4punkt0“ mit Fachliteratur zum Thema gewonnen werden. Es laufen die Planungen für die

ersten Seminare und Fachveranstaltungen zum Thema E-Learning im Jahr 2020. Und auch Tagesseminare zum Thema Datenschutz wird es im nächsten Programm wieder geben.

Kurse und Trainings zur Herausbildung und Festigung eines neuen, agileren und persönlicheren Führungsverständnisses sind ebenfalls in Vorbereitung. Übrigens: die Teilnehmer*innen des ersten Labors zum Thema waren sich einig: ein tolles Diskussionsformat, das unbedingt fortgesetzt werden soll – gerne über das Jubiläumsjahr 2019 hinaus.

Mit diesem Beitrag zur AWO Zeitung wird darüber hinaus eine eigene Reihe Arbeitswelt 4.0 eröffnet, in der zukünftig in regelmäßigen Abständen über die Entwicklungen informiert werden soll. Dabei soll auch versucht werden unterschiedliche Autor*innen zu gewinnen, um neben den unterschiedlichen Projekten und Praxisfeldern besonders auch die verschiedenen Perspektiven auf das Thema zur Geltung zu bringen.

ANREGUNGEN SIND ERWÜNSCHT!

Ein letzter Hinweis dazu: Haben Sie Anregungen oder Hinweise zum Thema? Wir freuen uns riesig, wenn Sie uns eine Mail schreiben: qualitaetsmanagement@awo-frankfurt.de.

Bitte scheuen Sie sich nicht, in die „Tasten zu kloppen“. Ihre Ideen sind in diesem Prozess unser gemeinsames Potential. Auch darüber werden wir im Rahmen der AWO Zeitung berichten.

Thomas Kaspar/Benjamin Klemm
Stabsstelle Qualitätsmanagement
und Arbeitswelt 4.0

Solidarität die schmeckt



„Die Kleingärtner*innen unter uns kennen das sicher: Die angepflanzten Kürbisse kommen einem schon zu den Ohren raus, die selbst gezogenen Zucchini kann man nicht mehr sehen und die Äpfel gar nicht so schnell essen, wie sie vom eigenen Baum fallen. Hier kommt unser ab dem 1. September 2019 geplantes Nachhaltigkeitsreferat mit ins Spiel.“

Wir werden uns u.a. dafür engagieren, dass überschüssiges Obst und Gemüse, welches von den Frankfurter Kleingärtner*innen mit viel Liebe angebaut wurde, nicht auf dem Kompost landet, sondern kostenneutral an sozial Benachteiligte und Leistungsempfänger*innen verteilt wird. Getreu dem Leitbild der Arbeiterwohlfahrt bestellen wir damit das Feld für eine soziale, „grüne“ und nicht zuletzt gesunde Hilfeleistung aus der Gesellschaft für die Gesellschaft. Solidarität zum Anfassen, die überdies gut schmeckt.

In der nächsten Ausgabe berichten wir mehr über dieses spannende Projekt und wünschen bis dahin schon einmal nachhaltiges Wachstum...“.

Esther Philippi Novak



Esther Philippi Novak
Vermittlungsstelle für Arbeitsgelegenheiten
Telefon: 069/247532-45
esther.philippi-novak@awo-frankfurt.de



Thomas Kaspar, Tel.: 069/27106-169, qualitaetsmanagement@awo-frankfurt.de

10 Jahre Kita Otto-Witte gefeiert

Mit einem abwechslungsreichen Programm und jeder Menge Fröhlichkeit wurde im Juni in der Kita Otto-Witte gefeiert: Vor zehn Jahren hatte der AWO Kreisverband Wiesbaden ein im Gewerbegebiet von Nordenstadt liegendes Bürogebäude zu einer Kindertagesstätte umgestaltet – und dieses kleine Jubiläum wurde nun unter anderem mit Theater und Musik begangen.

Für jede Menge Spaß sorgten der Musiker Oliver Mager, der die Kinder für ein Mitmach-Konzert begeisterte, und die Kinder selbst, die zur Freude auch des AWO Kreisvorsitzenden Wolfgang Stasche sowie dessen Stellvertreter Dr. Jürgen Richter und AWO Geschäftsführerin Hannelore Richter das Theaterstück „Kennt Ihr Blauland?“, das vom Anderssein und

Freundschaft und Liebhaben handelt, einstudiert hatten. Zu den Gästen zählte neben dem AWO Team und zahlreichen Eltern auch Nils Jensen, Vorsitzender des AWO Ortsvereins Nordenstadt, der zur Ausrichtung des Jubiläumfestes einen kleinen Obolus beigetragen hatte.

In der Kita Otto-Witte werden unter ihrer Leiterin Sandra Kirsch und deren Stellvertreterin Maren Rückschloss mehr als 60 Kinder in 20 Krippenplätzen und 42 Elementarplätzen betreut. Am Rand des Nordenstadter Gewerbegebietes gelegen bietet die Kita ihren Kindern auch viel Naturerfahrung etwa auf einem Außengelände mit Obstbäumen und Hochbeeten.

AWO Kreisverband Wiesbaden



Feierte kräftig mit einem tollen Fest: Das Team der AWO Kita Otto-Witte.



Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Wiesbaden e.V.
Hannelore Richter, Geschäftsführerin
Tel.: 0611 / 71 20 29 15, h.richter@awo-wiesbaden.de

Suppenfest der AWO Sachsenhausen



Der AWO Ortsverein Sachsenhausen lud bei hochsommerlichen Temperaturen zu kalten Suppenkreationen ein.



Suppenfest mit Protestaktion: Die AWO Sachsenhausen kämpft um die Rückkehr der Bänke auf den Adlhochplatz.

Zum 100-jährigen Bestehen der Arbeiterwohlfahrt war für den knapp 300 Mitglieder zählenden Ortsverein Sachsenhausen sofort klar: Wir machen da was Größeres! Nicht nur, weil die Sachsenhäuser AWO mit Otti Altmann eine Vorsitzende hat, die auch stellvertretende Präsidiumsvorsitzende ist, sondern weil es uns bereits seit geraumer Zeit verstärkt „uff die Gass“ treibt. Wir wollen als AWO im Stadtteil sichtbar sein, uns den Menschen anbieten, uns einmischen – auch in die Stadtteilpolitik, wenn die Interessen derjenigen Menschen betroffen sind, die im besonderen Maße der Solidarität aller bedürfen.

Schnell war klar: Wir machen was auf dem Adlhochplatz, direkt im Herzen von Sachsenhausen. Auf dem beliebten Platz, so beschloss eine Mehrheit aus CDU, FDP und Grünen im Ortsbeirat Ende letzten Jahres, sollten die Sitzbänke abgebaut werden – ersatzlos. Begründung: An den Wochenenden, gerade in den Sommermonaten, hat sich der Adlhochplatz zu einer „Partymeile“ entwickelt, mit entsprechendem Lärm und Verschmutzung. Vorstöße, vor allem der SPD und der Linksfraktion im Ortsbeirat, diesem Problem mit mehr Polizeipräsenz, Jugendarbeit, Streetworkern und einer Einschränkung des Alkoholverkaufs im benachbarten Supermarkt beizukommen, wurden abgelehnt oder ignoriert. Dann kam der Antrag „Die Bänke müssen weg!“ und alles ging sehr schnell.

Doch zum Erstaunen konservativer Ordnungspolitiker, die das Ruhebedürfnis

einiger weniger solventer Eigenheimbesitzer rund um den Adlhochplatz gegen die Interessen der Bürger stellten, ließen sich die Sachsenhäuser nicht so einfach ihre Bänke auf dem Adlhochplatz wegnehmen. Auch der AWO Ortsverein Sachsenhausen hat sich von Anfang an vehement an dem Protest beteiligt. Das gemeinsame Motto der vielfältig-bunten Protestaktionen lautete „Frankfurt bleibt Bänkestadt“ oder auch „Wo sollen wir sitzen?“.

Denn die Hauptleidtragenden dieser Entscheidung waren vornehmlich ältere, in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen, Mütter mit Kinderwagen, Arbeitnehmer in ihrer Mittagspause, Jugendliche, die

„Frankfurt bleibt Bänkestadt“

Das Motto der Protestaktionen

sich die teuren Clubs in der Sachsenhäuser Altstadt nicht leisten können, und sicherlich auch sozial eher randständige Menschen.

Für all diese Menschen hat die AWO Sachsenhausen ihre Stimme erhoben. Wir haben mehr als 2.000 Unterschriften für den Wiederaufbau der Sitzbänke gesammelt; das Mindestziel von 5.000 haben wir fest angepeilt. Wir haben Infostände auf dem Adlhochplatz zu diesem Thema aufgebaut und sogar eine Demo organisiert, zu der kurzfristig rund 200 Menschen erschienen sind.

Wir haben dafür gesorgt, dass betroffene Bürger ihren Protest in den zuständigen Ortsbeirat tragen konnten, und wir standen mit unseren Forderungen der Presse Rede und Antwort. Sogar der „Hauptstadt-press“ – selbst die Berliner Tageszeitung hat sich bei uns gemeldet und groß über den Adlhochplatz berichtet. Kurzum, wir haben uns als enorm kampagnenfähig erwiesen und konsequent die Interessen derer vertreten, die sonst in der Stadt-

gesellschaft nicht gehört worden wären. Darauf sind wir stolz!

Und wir haben schließlich am 29. Juni unser „Suppenfest“ auf dem Adlhochplatz veranstaltet. Anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Arbeiterwohlfahrt hat sich die AWO Sachsenhausen auf ihre Anfänge als Suppenküche für die notleidende Bevölkerung erinnert und den Bürgern Sachsenhausens einen Teller Suppe spendiert. Wegen der enormen Hochsommerhitze haben wir kalte Suppenkreationen auf Eis angeboten: Gazpacho mit Croutons und Melonensuppe waren dann auch so recht nach dem Geschmack der Besucher des AWO Suppenfestes. Um 14.00 Uhr waren wir praktisch schon ausverkauft. Fazit: Die Mühe hat sich gelohnt!

Thomas Murawski



Thomas Murawski
Pressesprecher
AWO Ortsverein Sachsenhausen
Telefon: 069 / 38013517
ov.sachsenhausen@awo-frankfurt.de



AWO Herzensprojekt „Mein erster Schulranzen“

Mit einem fröhlich gesungenen Lied wurden die Gäste, die sich bei heißen Sommertemperaturen zur symbolischen Schulranzen-Übergabe in der AWO Kita Bockenheim einfanden, von einer Kindergruppe begrüßt. Zum 12. Mal hat der AWO Kreisverband Frankfurt in diesem Jahr mit vollem Einsatz dafür gesorgt, dass auch Kinder aus nicht gut betuchten Familien mit einem funkelneuen und bestens ausgestatteten Schulranzen ihren ersten Schultag feiern konnten.

1.500 SCHULRANZEN – TENDENZ STEIGEND

„Das Projekt lebt von der ehrenamtlichen Unterstützung der AWO Ortsvereine und auch das Hauptamt wird gebraucht, dass das Ganze funktioniert“, betonte der AWO Präsidiumsvorsitzende Ansgar Dittmar. Er dankte auch der Ideengeberin Barbara Schwarz, Vorsitzende des AWO Ortsvereins Bergen-Enkheim, sowie den zahlreich erschienenen Förderern, mit deren Spenden in diesem Jahr mehr als 1.500 Schulranzen für Erstklässler aus bedürftigen Familien erworben werden konnten. „Der Bedarf wird leider von Jahr zu Jahr mehr“, so Ansgar Dittmar. In Frankfurt sei etwa jeder vierte Schulanfänger auf einen gespendeten Schulranzen angewiesen.

DAS PROJEKT STEHT FÜR DIE AWO

Die stellvertretende Vorstandsvorsitzende des AWO Kreisverbands, Jasmin Kasperkowitz, begrüßte die Gäste mit den Sätzen: „Der erste Schulranzen ist ein Herzensprojekt der AWO. Es zeigt sehr eindrucksvoll, wofür die AWO steht. Das Projekt wurde ehrenamtlich von einer Frau begründet, so wie vor 100 Jahren unsere AWO. Barbara Schwarz ging mit offenen Augen durch ihren Stadtteil und sah ein Kind, das mit einer Plastiktüte in die Schule ging. Das war der Auslöser.“

Ziel von Barbara Schwarz war, dass jedes Kind in Frankfurt mit einem guten Schulranzen in die Schule geht, um nicht stig-

matisiert zu werden. Jasmin Kasperkowitz rief alle Anwesenden auf, auch mit solch offenen Augen durch die Stadt zu gehen und ihre helfenden Hände zu reichen. Im Hinblick auf die vielen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen, die in der AWO das Projekt unterstützen, sagte sie: „Das ist unsere AWO: das Zusammenspiel von Hauptamt und Ehrenamt! Alle hier wollen gemeinsam Kindern Chancen eröffnen.“

Der AWO Präsident Ansgar Dittmar begrüßte die Schirmherrin der ersten Stunde, Stadträtin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld: „Ich danke Ihnen, dass Sie uns so lange verbunden sind für dieses Projekt.“ Kurz nach ihrem Amtsantritt als Stadträtin holten Barbara Schwarz und Susanne Schubert vom AWO Ortsverein Daniela Birkenfeld – auch sie eine Bergen-Enkheimerin – für das Projekt ins Boot. Die Schirmherrin würdigte, dass die AWO jedes Jahr aufs Neue sehr viel Women- und Manpower in die Aktion stecke. „Der erste Schultag ist der Start auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben“, hob Birkenfeld hervor. Darin liege der besondere Wert dieses Tages. Das Bildungs- und Teilhabepaket der Stadt sei gut, reiche aber für die schulische Erstausrüstung nicht aus. Ab 1. August 2019 bekommen Familien mit geringem Einkommen jedoch mehr Geld für Schulbedarf, Klassenfahrten und Freizeitaktivitäten. Zudem wird die Antragstellung vereinfacht.

Birgit Wedekind sprach im Namen aller Förderer des Projekts. Sie hat im Alter von 50 Jahren ihre eigene Stiftung gegründet und betonte, wie wichtig die Förderung von Kindern und Jugendlichen sei. Sie erfreue sich jedes Jahr aufs Neue bei dem Gedanken, dass ein Kind mit einem Schulranzen, den sie gespendet hat, in die Schule geht: „Ich finde es grandios, was das AWO Team auf die Beine gestellt hat. Es macht Spaß, mit Ihnen allen zusammen zu arbeiten.“

Martina Scheer

Spender „Mein erster Schulranzen“ 2018/19

STIFTUNGEN / VEREINE / ZUSAMMENSCHLÜSSE / INSTITUTIONEN

BGAG-Stiftung Walter Hesselbach
Birgit Wedekind für Kinder-Stiftung
Chaja Stiftung
Elternbeirat der Texterschule
Freunde von Zonta International e.V.
Friedrich Wilmes-Stiftung
Leberecht-Stiftung Gemeinnützige GmbH
mobifair – für fairen Wettbewerb in der Mobilitätswirtschaft e.V.
Ursula Ströher-Stiftung
Werner Herwig
Badstieber Stiftung

UNTERNEHMEN

Chemetail GmbH
Christian Dressler & Andreas Kunz Gastro GmbH
Christina Wiedemann
CW-PR Kommunikation
Frankfurter Sparkasse
Frankfurter Volksbank
Kelterei Nöll
KfW Bankengruppe
Silverton Advisory GmbH
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen
Xact Grafik GbR

PRIVATPERSONEN

Anne und Rainer Köchel
Christa Eisert
Cornelia Brandecker
Cornelius Filtzinger
Daniel Renner
Dr. Gwendolyn Schulte
Dr. Leif Schrader
Eberhard Schwarz
Edeltraud und Wolfgang Schroff
Elfriede Arndt
Erika Lux
Gisela Zant
Hans Busch
Hans-Jürgen Sturm
Helga Eckstein
Helga Heise
Helmut und Marianne Grohmann
Jolanda Ross
Karl-Ingo Bruns
Katharina von Kapherr
Klaus Beneken
Markus Theodor Kuhlmann
Manfred Klawuhn
Peter Donath
Rita Fingerhut
Rolf Menzer
Sascha Mahl
Simone Kastner
Susanne und Volker Teige
Thomas Scheibel
Ulli Nissen
Ulrich Zinsius
Ursula Busch
Volker Teige
Volkmar Holzhausen
Wolfgang Lis

AWO ORTSVEREINE MIT FINANZIELLEM ENGAGEMENT

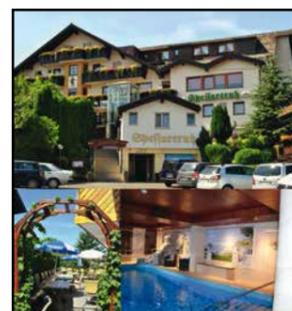
OV Bornheim
OV Bergen-Enkheim
OV Dornbusch-Eschersheim-Ginnheim
OV Eckenheim
OV Gallus
OV Griesheim
OV Nordend
OV Nordweststadt
OV Sachsenhausen

WEITERE ENGAGIERTE AWO ORTSVEREINE UND AWO KREISVERBÄNDE

OV Bahnhof-Gutleut
OV Bockenheim
OV Bonames – Nieder-Eschbach
OV Fechenheim
OV Hausen
OV Höchst – Unterliederbach
OV Kalbach
OV Nied
OV Niederrad
OV Oberrad
OV Ostend
OV Preungesheim
OV Riederwald
OV Schwanheim
OV Seckbach
OV Sossenheim
Kreisverband (KV) Offenband-Land
Kreisverband (KV) Offenbach-Stadt
Kreisverband (KV) Wiesbaden



Barbara Schwarz, Vorsitzende AWO Bergen-Enkheim / ehrenamtliche Projektleiterin „Mein erster Schulranzen“
ebtho.schwarz@t-online.de, Telefon: 06109 / 33368



SENIORENGERECHT & Barrierefrei
Naturpark Spessart zwischen Bad Orb & Lohr.
Hallenbad 30°, Sauna, Dampfbad, Infrarot, Lift, Kegelbahn-Livemusik-Panoramalage-Terrasse

47 € p.P.
Halbpension;
(Einzelzimmer-
Zuschlag:
12 €

Urlaub in Franken, staatl. anerk. Erholungsort.
90 km Wanderwege, beste Ausflugsmöglichkeiten.

Lift im Haus. Rollstuhlfreundliche Zimmer mit Dusche, WC, LCD-TV, Fön, Safe, W-Lan
(Preis inkl. Kurtaxe, Livemusik, Grillabende, Gästeprogramm)

Prospekt anfordern: Tel. 09355-7443, Fax 09355-7443 · www.landhotel-spessarttruh.de
Landhotel Spessarttruh, Wiesenerstr. 129, 97833 Frammersbach Bayern
Abhol- & Rückfahrtservice im Rhein-Maingebiet für 95,- pro Person



Ehemaliger Vorstand des AWO Ortsvereins Hausen: Vordere Reihe (v.l.n.r.): Hans Busch, Hannelore Busch, Jolanda Ross und Bianca Shah (Leiterin der Anlaufstelle). Hintere Reihe (v.l.n.r.): Karlheinz Diel, Hannelore Langer, Ursula Busch, Marga Horlebein, Klaus Reile.

AWO Hausen: Neue Vorstandsmitglieder herzlich willkommen

Mit einer sehr großzügigen Spende für die Anlaufstelle für straffällig gewordene Frauen verabschiedete sich der langjährige Vorstand des AWO Ortsvereins Hausen aus Altersgründen in den Ruhestand. Nach seiner Entlassung übergab er die aktuellen Tagesgeschäfte an den AWO Kreisverband Frankfurt. Dabei soll es natürlich nicht bleiben! Deswegen ruft der Ortsverein Hausen Interessierte aus der AWO auf, sich in seinem Vorstand zu engagieren.

Für die Miete eigener Räumlichkeiten in Hausen hatte der Ortsvereins-Vorstand über einen längeren Zeitraum fleißig gespart. Doch diese Option zerschlug sich und so entschloss man sich einhellig für eine Spende in Höhe von 9.000 Euro für die Anlaufstelle für straffällig gewordene Frauen der AWO, die auch bei den Mitgliedern breite Zustimmung fand.

Zur offiziellen Übergabe kam Bianca Shah, Leiterin der Anlaufstelle, um sich für die großzügige Spende zu bedanken. Sie brachte den frisch gedruckten Sachbericht 2018 der Anlaufstelle mit, der eine überaus erfolgreiche Arbeit belegt. Auf freiwilliger Basis holt die Anlaufstelle Frauen am Tag der Entlassung am Gefängnistor ab und betreut sie teilweise über Jahre hinweg.

Hannelore Busch, die nahezu 35 Jahre an der Spitze der AWO Hausen stand, sagte: „Wir wollen, dass Frauen nach ihrer Entlassung aus der Haft nicht auf der Straße stehen. Insbesondere haben wir an Frauen mit Kindern gedacht, dass ihnen geholfen wird, ihre Kinder zurück zu bekommen.“ Schon als Jugendschöffin habe sie immer versucht, die Anlaufstelle als Bußgeldempfängerin zu stärken.

Ihr Mann und Vorstandskollege Hans Busch hat die positive Entwicklung der Anlaufstelle seit ihren Anfängen verfolgt. 1977 wurde er Stadtverordneter der SPD-Fraktion unter einer schwarzen Regierung. Aus der Opposition heraus

setzte die SPD die Etablierung der Anlaufstelle durch, die zunächst als Bundesmodellprojekt anlieft. Hans Busch erinnert sich: „Die allgemeine Auffassung zu der Zeit war: Wer so gestrauchelt ist, dem stehen keine öffentlichen Gelder zu. Dem habe ich nie zugestimmt.“

Tochter Ursula Busch, Fraktionsvorsitzende der SPD im Römer und seit ihrem 17. Lebensjahr Mitglied im Ortsvereins-Vorstand meinte: „Es kann nicht sein, dass Frauen doppelt bestraft werden. Männern wird ein Gefängnisarrest eher nachgesehen, das ist ungerecht. Frauen werden laut Statistik auch härter bestraft, weil sie nicht dem Bild der Frau entsprechen.“ Die Anlaufstelle müsse aus ihrer Sicht in die Regelförderung des Landes Hessens aufgenommen werden. Dafür spreche die geringe Rückfallquote der betreuten Frauen. Die Stadt Frankfurt könne nicht tragen, was das Land Hessen an Fördermitteln gekürzt habe.

WER PACKT ES JETZT AN?

Seit mehr als 40 Jahren ist der AWO Ortsverein Hausen eine feste Größe in Hausen und dort bestens vernetzt. Die 86 AWO Mitglieder setzen jetzt große Hoffnung darauf, dass sich aus der AWO heraus eine Nachfolge für den Vorstand rekrutiert. Das ehemalige Vorstands-Team verspricht: „Hier im Ortsverein bieten sich große Gestaltungsmöglichkeiten. Der Ortsverein ist sehr offen für neue Ideen und Inhalte. Und wer will, wird gerne beim Neustart unterstützt.“ Und so viel sei noch verraten: die Kasse ist trotz Spende noch gut gefüllt für Aktivitäten.

Der AWO Kreisverband Frankfurt am Main bedankt sich an dieser Stelle für den jahrzehntelangen, überaus engagierten und erfolgreichen Einsatz des ehemaligen Vorstands-Teams in Hausen!

Martina Scheer

Spender im Portrait

Fonds der Arzneimittelfirmen Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland

Der Arzneimittelfonds wurde 1992 von mittelständischen Unternehmen aus Hessen gegründet. Zentrales Motiv der Unternehmer war es damals, sich gemeinsam gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen zu stellen und Nachbarschaftshilfe im regionalen Umfeld ihrer Firmen zu leisten. Das ist heute noch Leitmotiv der beteiligten Unternehmen. Seit dem Jahr 2011 weitete der Fonds sein Wirkungsfeld auf die Nachbarländer Rheinland-Pfalz und Saarland aus und hat heute 14 Mitgliedsunternehmen. Der Sitz des gemeinnützigen Vereins ist in Frankfurt am Main. Der Arzneimittelfonds finanziert seine Arbeit durch Beiträge seiner Mitgliedsfirmen. Der Jahresetat beträgt rund 29.000 Euro.

Die Geschäftsstelle wird betreut durch die stellvertretende Geschäftsführerin Sula Lockl, Ansprechpartnerin im Büro auf der Mainzer Landstraße ist auch Eva Sander. Entscheidungsgremien des Vereins sind sein fünfköpfiger Vorstand sowie die Mitgliederversammlung. Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung für eine Dauer von zwei Jahren gewählt und entscheidet über sämtliche Fördermaßnahmen. Damit die Gelder des Arzneimittelfonds vollständig als Fördermittel eingesetzt werden können, arbeiten sowohl die Vertreter der Mitgliedsfirmen als auch die Mitarbeiter in der Geschäftsstelle des Fonds ehrenamtlich. Auf diese Weise können Personal-, Verwaltungs- und Sachausgaben nahezu vermieden werden.

Der Arzneimittelfonds unterstützt Organisationen und ehrenamtlich tätige Einzelpersonen durch finanzielle oder materielle Hilfe sowie durch organisatorische Maßnahmen. Dabei ist es dem Fonds ein besonderes Anliegen, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Die Unterstützungsmaßnahme ist dann idealerweise eine Initialzündung, die das geförderte Projekt in die Lage versetzt, seine Arbeit eigenständig fortzuführen.



Sula Lockl, stellvertretende Geschäftsführerin Fonds der Arzneimittelfirmen Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.

Dank der großzügigen Unterstützung des Arzneimittelfonds konnte das August-Stunz-Zentrum der AWO Frankfurt 2015 das Theaterprojekt „Zeitgenossen“ erfolgreich realisieren. Des Weiteren freute es sich über die Förderung des Projekts „Clownsbesuche in der Altenpflegeeinrichtung“. In diesem Jahr wurde das Projekt „Coaching – Jugend!“ der Ehrenamtsagentur gefördert. Die AWO Frankfurt bedankt sich für die wunderbare Unterstützung der letzten Jahre!

Fonds der Arzneimittelfirmen Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.

PIETÄT

WOLFGANG SCHMIDT & PARTNER GMBH

Erd-, Feuer-, Seebestattungen | Überführungen In- und Ausland

Lange Straße 33	Telefon (0 69) 28 05 42
Engelthaler Straße 7	Telefon (0 69) 54 54 69
Mörfelder Landstraße 195 b	Telefon (0 69) 69 71 25 57
Euckenstraße 2	Telefon (0 69) 25 78 82 71

Tag
&
Nacht

... denn würdige Bestattungen müssen nicht teuer sein!



Kontakt für Interessierte: Henning Hoffmann, Verbandsreferent
Tel.: 069 / 298901-41, henning.hoffmann@awo-frankfurt.de

AWO FFM sagt Dankeschön!

SCHULTÜTEN BRINGEN KINDERAUGEN ZUM LEUCHTEN



Im Rahmen des Projekts „Mein erster Schulranzen“ hat die Sage Foundation 400 Schultüten für sozial benachteiligte Schulanfänger gespendet, welche die Mitarbeiter*innen der Stiftung gemeinsam gut befüllten. Die Schultüten bringen viele Kinderaugen zum Leuchten und ermöglichen den Schulkindern einen besonderen und unvergesslichen ersten Schultag. Wir bedanken uns für die großzügige Spende.

Paula Großmann

PRALLE SCHULTÜTEN FÜR BEDÜRFTIGE ERSTKLÄSSLER



Auch viele Mitarbeiter*innen der UBS Deutschland AG zeigten ein Herz für bedürftige Kinder und packten 300 Schultüten für deren ersten Schultag. Sie befüllten die Schultüten mit Nützlichem und Schönerem. Jede*r Mitarbeiter*in schrieb eine Karte mit einem Mutmacher-Spruch für den Start ins Schülerleben. Ein AWO-Team verteilte die Schultüten an Kitas, die bedürftige Kinder gemeldet hatten.

FÜR EINEN SICHEREN SCHULWEG



Mit einer großzügigen Spende verhalf das Unternehmen Continental Teves 1.600 Schulkindern zu mehr Sicherheit auf ihrem Weg in die Schule. Kinder werden allein aufgrund ihrer Größe im Straßenverkehr leichter übersehen als Erwachsene und schlechte Sichtverhältnisse erhöhen zusätzlich das Unfallrisiko. Dank der gespendeten Reflektoren für den „ersten Schulranzen“ können solche Unfälle jetzt vermieden werden. Wir sagen vielen Dank!

GRÜN IST DIE HOFFNUNG!



Seit 12 Jahren findet traditionell im Mai das Grüne Soße Festival in Frankfurt statt. Im Rahmen der Veranstaltung wurden auf dem Marktplatz Lose verkauft, deren Erlös unterschiedlichen Einrichtungen in der Region zu Gute kommt. Dieses Jahr bekam das Projekt „Mein erster Schulranzen“ des AWO Kreisverbands Frankfurt am Main 1.000,- Euro, um Ranzen für Kinder aus sozial benachteiligten Familien zu kaufen. Wir freuen uns!

EHRENAMTSFEST IM AUGUST-STUNZ-ZENTRUM



Am 15. August 2019 fand ein Grillfest mit Musik und leckerem Grillgut für die ehrenamtlichen Helfer*innen im August-Stunz-Zentrum statt. Zu diesem besonderen Anlass wurde auch die Werner Herwig Badstieber-Stiftung eingeladen, die uns großzügig bei der Anschaffung des mobilen Außengrills unterstützt hat. Für die Köstlichkeiten vom Grill wurden geruchsintensive Kräuter und Gewürze verwendet, welche die Sinne weckten. Vielen Dank für die schöne Feier und den freundlichen Besuch!

Paula Großmann

PADDELFREIZEIT – PÄDAGOGISCH WERTVOLL



Für zehn Jugendliche der Ernst-Reuter-Schule II ging es Anfang Juni für drei Tage auf eine Paddelfreizeit, die dank der Spende der Dr. Bodo Sponholz-Stiftung ermöglicht wurde. Die Jugendlichen paddelten mit Kanus und Kajaks auf der Fränkischen Saale und stellten sich Herausforderungen, die im Team gemeistert werden mussten. Eins haben die Jugendlichen dabei auf jeden Fall gelernt: die Übernahme von Verantwortung für sich und für andere sowie das Gefühl, zu einer Gruppe zu gehören, die etwas Besonderes

macht. Damit wurden zentrale Ziele der Erlebnispädagogik erreicht. Die Paddeltour soll im Herbst von dem verbliebenen Spendengeld weitergeführt werden.

Paula Großmann

CLOWNSBESUCHE ERFREUEN BEWOHNER*INNEN



Foto: Antje Schwarz, Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen, Clownin Sibylle Magel „Marie de Brie“, Bewohnerin Maria Anna Emmert, Clownin Margie King „Greta von Drausen“, Mitarbeiterin Vasiliqi Mitterdorfer, Leyla Saglam, Christiane Rink, Bewohnerin Ingrid und Mitarbeiterin Ute Lossa.

Freude und Lachen im Traute und Hans Matthöfer-Haus: Antje Schwarz vom Sparkassen- und Giroverband Hessen Thüringen überbrachte die gute Nachricht, dass der Verband die Clownsbesuche im Traute und Hans Matthöfer-Haus und im August-Stunz-Zentrum für ein weiteres Jahr finanziert. Die Zentrumsleiterinnen Leyla Saglam und Christiane Rink freuen sich: Wie schön, dass diese Arbeit fortgesetzt werden kann. Dadurch werden auch Bewohner*innen erreicht, die sich sonst eher zurückziehen. Wir sagen Danke!

NEUE TERRASSEN AUSSTATTUNG IM CAFÉ KREMPA.S



Unter der neuen Markise auf der Terrasse des Café Krempe.s fand die Spendenübergabe für neue Gartenmöbel und den Sonnenschutz durch die Altenhilfe der Frankfurter Rundschau statt. Dank der FR Altenhilfe freuen sich Bewohner*innen und Angestellte des Johanna-Kirchner-Altenhilfezentrums in den Sommermonaten über die schön gestaltete Terrasse ihres geliebten Café Krempe.s. Die Gartenmöbel waren in die Jahre gekommen und konnten dank der großzügigen Spende durch neue ersetzt werden.

Paula Großmann

EIN BIRKENFORST ZIEHT IN DIE KITA

Die Kleinkinder in der AWO Kita Dornbusch nahmen mit Freude ein kleines Birkenwäldchen entgegen, das dank Spenden der Willy Robert Stiftung und der Gerhild und Clemens Börsig Jugend- und Sozialstiftung in einem der



sechs Schlafräume erschaffen wurde. Vor einer Birkenwald-Fototapete wurden zehn echte Birkenstämme in einen kinderfreundlichen Kunstrasen integriert. Der kleine Birkenforst bringt die Themen Natur und Umwelt in das alltägliche Umfeld der Kinder und vermittelt ihnen das Gefühl, in einem Wald schlafen zu können.

Paula Großmann

MUSIKMÄRCHEN BEIM NACHBARSCHAFTSFEST



Am 25. Mai fand zum fünften Mal das Nachbarschaftsfest auf dem Atzelbergplatz in Seckbach statt. Das Bühnenprogramm war abwechslungsreich und die Stimmung wie auch das Wetter waren ausgezeichnet. Ein besonderes Bühnen-Highlight bildete das „Musikmärchen“, ein integratives Theater- und Musikprojekt für Kinder und Jugendliche, das den pädagogischen Ansatz der Inklusion anwendet. Vielen Dank an die Dr. Hans Feith und Dr. Elisabeth Feith-Stiftung, die das Projekt großzügig gefördert hat.

Elisa Valeva

BESUCH IN DER KLEIDERSTUBE HARRY HANSEN



Die Kleiderstube „Harry Hansen“ ist das Herzstück des AWO Ortsvereins Bockenheim. Seit mehr als 17 Jahren arbeiten hier ehrenamtliche Mitglieder mit viel Freude und Energie. Davon konnte sich auch Simone Krämer, Stiftungsreferentin der Dr. Marschner Stiftung überzeugen. Bei einem morgendlichen Besuch lernte sie die Kleiderstube und die Leiterin Rosi Pfeiffer näher kennen. Wir bedanken uns für die treue Unterstützung durch die Dr. Marschner Stiftung und das jahrelange Vertrauen in unsere Arbeit!

Elisa Valeva



Christiane Sattler . Fundraiserin . Tel. 069 / 298901-46 . christiane.sattler@awo-frankfurt.de

SIE MÖCHTEN UNSERE ARBEIT UNTERSTÜTZEN? DAS AWO SPENDENKONTO:

AWO Kreisverband Frankfurt am Main e.V.
Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE38 5005 0201 0000 0262 29
BIC: HELADEF1822

Johanna-Kirchner-Stiftung
Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE84 5005 0201 0000 9929 76
BIC: HELADEF1822

Mitmachen bei „Coaching – Jugend!“



Projektordinator Arne Trosdorf mit ehrenamtlichen Coaches, die junge Menschen bei ihrem Schulerfolg unterstützen.



„Coaching - Jugend!“ umfasst inzwischen jede Menge Schulbücher - Tendenz steigend.

Das Lesecoaching-Projekt der AWOIFFM Ehrenamtsagentur hat Zuwachs bekommen. Aus gezielten Nachfragen von Bildungseinrichtungen entwickelte sich jetzt „Coaching – Jugend!“. „Das Projekt richtet sich an Frankfurter Schülerinnen und Schüler, die Unterstützung bei ihrer schulischen Laufbahn oder auch beim Hauptschulabschluss brauchen“, erklärt Projektordinator Arne Trosdorf.

Unterstützt werden Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 bis 27 Jahren auf Eins zu Eins-Basis; aktuell in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik, Biologie sowie allgemeiner Hausaufgabenbetreuung und der Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss. Dabei können Schüler*innen auch von mehreren Ehrenamtlichen gecoacht werden – je nachdem in welchen Fächern sie Hilfe brauchen.

Mitte Juli waren bereits 18 Frankfurter Schulen im Projekt, in denen alsbald rund 80 Schüler gecoacht werden. Zusätzlich fragen Jugendliche von sich aus um Unterstützung an. Mit Beginn des neuen Schuljahrs rechnet die AWOIFFM Ehren-

amtsagentur mit einer Vielzahl zusätzlicher Anfragen. „Wir brauchen dringend weitere Ehrenamtliche, der Bedarf ist groß“, berichtet Arne Trosdorf.

Bislang sind 30 ehrenamtliche Coaches in dem Projekt aktiv. Das Coaching findet wöchentlich zu individuell vereinbarten Uhrzeiten in unterschiedlichen öffentlichen Räumen – zumeist in den Schulen – statt. Jeder angehende Coach wird von der Agentur in einem Einführungsseminar geschult und auf sein Ehrenamt vorbereitet. Die Agentur qualifiziert, berät und betreut die angehenden Coaches. Mit ihr wird etwa besprochen, in welchen Fächern gecoacht wird, welche*r Schüler*in und welche Schule am besten passt.

„Jeder Ehrenamtliche sollte in den Fächern unterstützen, die er am besten beherrscht und die seinem eigenen Interesse entsprechen“, betont Arne Trosdorf. Die Coaches können über die Agentur Supervision in Anspruch nehmen und sich zudem mit den anderen Coaches im Projekt austauschen. Die fachliche Betreuung erfolgt durch die jeweiligen

Lehrer. Ein kleiner Zusatz-Anreiz: Coaches können Frankfurter Bibliotheken kostenfrei nutzen.

EINE SPANNENDE AUFGABE WARTET AUF SIE

Doch liegt der eigentliche Anreiz in der Aufgabe selbst. „Die Zusammenarbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist spannend!“, weiß Arne Trosdorf. „Jungen Menschen wieder zum Anschluss in Schulbüchern oder zum Hauptschulabschluss zu verhelfen ist eine großartige Aufgabe. Jeder der helfen will ist willkommen!“ Als Coach erlebt man auch, wie Schüler*innen an Selbstvertrauen und an Selbstständigkeit gewinnen, was als sehr erfüllend empfunden wird.

„Coaching – Jugend!“ ist Teil des Programms Chancenpatenschaften im Bundesprogramm „Menschen stärken

Menschen“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Die Anzahl der Fächer, in denen gecoacht wird, soll sukzessive erweitert werden und für Berufsschüler werden unter anderem auch Handwerker gesucht, die etwa beim Schreiben von Berichtsheften unterstützen können.

Martina Scheer

NÄCHSTES EINFÜHRUNGSEMINAR

Dienstag, 24. September 2019

16:30 – 19:00 Uhr

Ort: AWO | FFM Ehrenamtsagentur, Lange Straße 22, 60311 Frankfurt



AWO | FFM Ehrenamtsagentur, Arne Trosdorf, Bereich Bildung und Integration
Tel. 069/36396319-5, arne.trosdorf@awo-frankfurt.de



ZEIT FÜR EINE NEUE KÜCHE?

Die perfekte Gelegenheit zum Schauen und Ideensammeln:

Küchenhaus Beck • Koblenzer Straße 2e • 56412 Nentershausen

Lassen Sie sich von unserer Ausstellung inspirieren!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Bastian und Jürgen Beck

Montag bis Freitag, 9–18 Uhr • Samstag, 9–13 Uhr • oder Termin nach Absprache
Mail: kuechenhaus-beck@outlook.de • Tel.: 0 64 85 – 88 02 13

